



Mitgliederinformation März 2015

Liebe Mitglieder,

ich hoffe, Sie sind gut ins neue Jahr gestartet und werden von der aktuellen Grippewelle nicht allzu sehr geplagt. Falls doch, wünsche ich Ihnen von Herzen gute Besserung. Lassen Sie den Kopf nicht hängen - der Frühling naht!

Gute Besserung, das möchte man im Moment auch der Energiewende wünschen. Als ob sie von den internationalen Krisenherden angesteckt sei, knirscht und kracht es an allen Ecken und Enden. Bayerns Staatsregierung hat einen monatelangen Energiedialog mit den Bürgern entnervt abgebrochen und schiebt der Bundesregierung den Schwarzen Peter zu. Bundeswirtschaftsminister Gabriel dagegen spricht von einer 'irren Veranstaltung', weil im Süden der Republik mangels Kernkraftwerken teurer Strom aus Österreich eingekauft werde, während man im Norden überschüssigen Windkraftstrom zu Dumpingpreisen an Polen verschleudere. Und Hildegard Müller, die Chefin des Bundesverbands Energie- und Wasserwirtschaft, dem 1800 Unternehmen angehören, nennt den deutschen Föderalismus schlicht "organisierte Verantwortungslosigkeit".

Die Energiewende, ein Auslaufmodell? Das nicht, aber zurzeit doch ein arg stotternder Motor auf holpriger Straße. Überraschen kann das eigentlich niemanden, am allerwenigsten die Politik. Denn jetzt ist das Jahrhundertprojekt endgültig dort angekommen, wo es hingehört: vor Ort, bei den Bürgerinnen und Bürgern. Und dass Menschen, die in ihrer Umgebung von bis zu 200 Meter hohen Windrädern oder 70 Meter hohen Strommasten betroffen sind, darauf nicht begeistert reagieren, hat man schon vorher wissen können.

Mutige Taten statt schöner Worte, Verantwortungsbereitschaft statt Wegducken - das ist es, was die Politik auf allen Ebenen, von der Kommunal- bis zur Bundespolitik, jetzt liefern

muss. Und niemand hat mehr Anlass, dies mit Nachdruck zu fordern, als wir in Baden-Württemberg. Wir brauchen die Südlink-Stromtrasse und ausreichend Gleichstrom-Leitungskapazität von Nord nach Süd, weil sonst in wenigen Jahren eine Stromlücke klafft, welche die Wirtschaftskraft und die stabile Arbeitsmarktlage unseres Landes existenziell bedrohen könnte. Mehr noch: Ein Stromsystem, das im Norden Überfluss und im Süden Mangel produziert, würde wohl auch politisch zur Zerreißprobe werden.

Es gibt also genügend Gründe, sich gerade jetzt mit aller Kraft für eine realistische, solidarische Energiepolitik einzusetzen, für eine Energiewende, die von ökonomischer Vernunft und politischem Gemeinsinn getragen wird. Für parteipolitische Spielchen und ideologische Träumereien bleibt keine Zeit mehr.

Da in Baden-Württemberg in gut einem Jahr Landtagswahlen sind, werden wir die nächsten Monate zu einem intensiven Dialog mit politischen Mandatsträgern über die wirtschaftliche und energiepolitische Zukunft unseres Landes nutzen. Den Anfang wollen wir mit dem Spitzenkandidaten der CDU, dem Landtagsabgeordneten und CDU-Fraktionsvorsitzenden Guido Wolf, machen. Die Anfrage für eine Veranstaltung im April oder Mai läuft. Ich bin zuversichtlich, Ihnen schon bald den genauen Termin mitteilen zu können. Weitere Diskussionsrunden mit Vertretern der anderen im Landtag vertretenen Parteien werden folgen.

Der Vorstand von MIT UNS in Baden-Württemberg hat auf seiner jüngsten Sitzung aber auch beschlossen, die Teilnahme an interessanten öffentlichen Foren zu intensivieren. So werden wir am 20. und 21. April mit einem eigenen Stand auf dem 11. Deutschen CSR-Forum in Ludwigsburg vertreten sein. CSR ist die Abkürzung für Corporate Social Responsibility und bezeichnet den freiwilligen Zusammenschluss von Unternehmen, die sich weltweit für ein faires, nachhaltiges und gesellschaftspolitisch verantwortliches unternehmerisches Handeln einsetzen. Die Ludwigsburger Veranstaltung ist die europaweit größte dieser Art und befasst sich u.a. mit der spannenden Frage, wie Politik und Wirtschaft mit Ängsten und Vorbehalten von Bürgern umgehen sollten, um den gesellschaftlichen Frieden zu sichern.

Ein Mega-Ereignis steht dann im Juni an: der 35. Deutsche Evangelische Kirchentag vom 3. bis 7. Juni 2015 in Stuttgart. Auch dort werden wir mit einem eigenen Stand beim "Markt der Möglichkeiten" auf dem Cannstatter Wasen vertreten sein. Ich freue mich schon jetzt auf spannende Diskussionen mit Teilnehmern des Kirchentags aus ganz Deutschland. Mit Sicherheit ist das eine gute Gelegenheit, die Ziele und Überzeugungen unseres Vereins über Baden-Württemberg hinaus bekannt zu machen!

Liebe Mitglieder, Sie sehen, der Tatendrang des Vorstands ist auch 2015 ungebremst. Warum? Zum einen, weil wir meinen, dass gerade in der jetzigen aufgeheizten Diskussionsphase eine objektive und kompetente Meinungsplattform wie die unsere notwendiger denn je ist. Gäbe es den Verein MIT UNS für Baden-Württemberg e.V. nicht schon, müsste man ihn schleunigst erfinden. Zum anderen wissen wir aus vielen Rückmeldungen, dass Sie, die Mitglieder, unsere Arbeit schätzen und unterstützen. Es gibt nichts, was uns mehr anspornt.

Herzliche Grüße

Ihre



Heidi Holzhay
Vorsitzende

In eigener Sache:

für das Jahr 2014 wurde noch kein Mitgliedsbeitrag erhoben. Grund hierfür waren IT-technische Probleme, welche im Zusammenhang mit der SEPA Umstellung standen. Die SEPA Umstellung konnte inzwischen erfolgreich abgeschlossen werden. Wir erlauben uns, den Mitgliedsbeitrag für 2014 und 2015 im Monat April einzuziehen.